

Kommunalsteuer hilft

BILANZ. Jeder Haushalt braucht eine positive Bilanz. „Die Stadt müsste mehr auf ihr Budget achten“, fordert Finanzexperte.

Von Sabrina Naseradsky

✉ sabrina.naseradsky@grazer.at

Dass Schulden keine nachhaltige Strategie sind, ist jedem klar, der einen eigenen Haushalt führt. Daher sollte auch Graz als zweitgrößte Stadt Österreichs auf einen ausgeglichenen Haushalt achten. „Die Stadt vernachlässigt aus meiner Sicht komplett ihre Einnahmenseite. Und die startet mit der Kommunalsteuer und somit mit den Unternehmen und ihrem Steueraufkommen“, erklärt Finanzexperte **Anton Maresch**.

Mit 5348 Euro Pro-Kopf-Veranschuldung ist Graz ein trauriger Spitzenreiter unter Österreichs Städten. Während Salzburg mit 167 Euro pro Kopf auskommt, häuft Graz bis 2028 insgesamt

2,4 Milliarden Euro Schulden an – ein Plus von 52 Prozent in fünf Jahren! Die Stellungnahme des Stadtrechnungshofs zum Budget ist eindeutig: Die Liquidität der Stadt ist in Gefahr, wenn nicht Reformen getätigt und Investitionsprojekte verschoben werden.

Wirtschaft

Zwar nimmt die Stadt 170 Millionen an Kommunalsteuer ein, dennoch wurde der Bereich drastisch beschnitten, der einen erheblichen Anteil zum Stadtbudget beiträgt. So wurde das Wirtschaftsbudget seit 2021 von 5,3 Millionen auf 3 Millionen im Jahr 2025 gekürzt.

„Die beste Sozialpolitik ist eine gute Wirtschaftspolitik. Die dramatische Reduzierung des Wirtschaftsbudgets in den vergangenen Jahren ist sicherlich nicht der richtige Weg“, weiß Regionalstellenobmann Graz **Bernhard Bauer**. Der ebenso wie Maresch betont, dass Investitionen für Soziales und

Verkehr richtig und wichtig sind, aber: „Ich kann nichts ausgeben, was ich nicht habe. Es hat keiner was gegen Sozialausgaben und Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, nur die Relationen müssen stimmen“, so Maresch. Denn aus seiner Sicht geht es ja nicht nur um die Kommunalsteuer der Unternehmen, sondern auch um die Arbeitsplätze, die so gesichert und geschaffen werden. „Überall gibt es Zuzug, aber in Graz hat man das Gefühl, dass immer

mehr Unternehmen abwandern, was sich natürlich auch negativ auf die Kommunalsteuer und die Arbeitsplätze auswirkt“, befürchtet der Finanzexperte.

„Es braucht Impulse für eine positive Entwicklung der Wirtschaft, um nicht zuletzt die sehr mäßige Entwicklung der Kommunalsteuer anzukurbeln, was am Ende ja auch wieder wichtig ist für das Stadtbudget“, findet Bauer. Aus Sicht von Anton Maresch muss man weg von



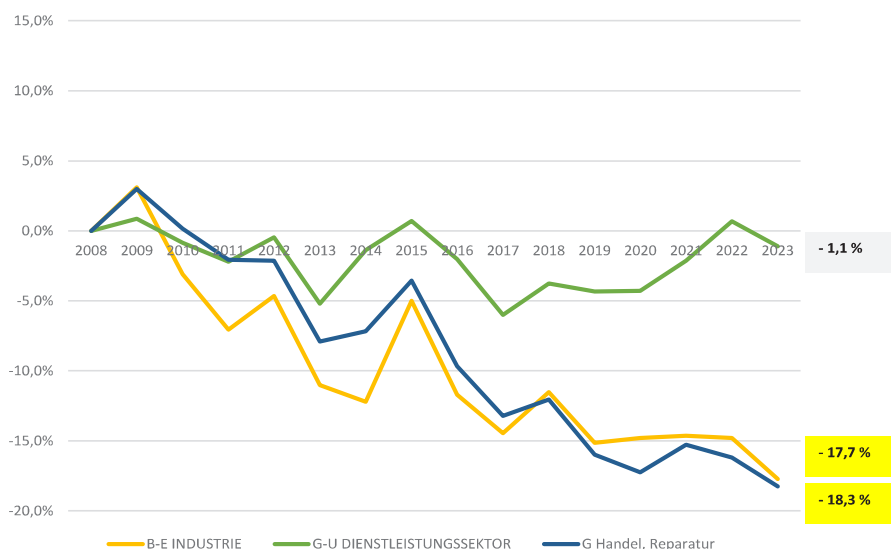
„Es braucht Impulse für eine positive Entwicklung der Wirtschaft.“

Bernhard Bauer
Regionalstellenobmann Graz

der Ideologie und für alle Bürger da sein, denn als Stadtregierung hat man eine Verpflichtung allen seinen Bürgern gegenüber und nicht nur seinen eigenen Wählern. „Wenn ich mehr einnehme, kann ich in allen Bereichen auch mehr ausgeben“, rechnet Maresch vor. Denn wenn man mehr Geld braucht, als man verdient, muss man entweder mehr einnehmen oder mehr sparen, so die einfache Haushaltsrechnung.

Überregionale Bedeutung der Stadt Graz Minus bei Arbeitgeberbetrieben in wichtigen Branchen

Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftsklassen Graz (Stadt)



- Die Wirtschaftsklassen Industrie und Handel sind besonders vom Rückgang der Arbeitgeberbetriebe betroffen.
- Beide Wirtschaftsklassen verzeichnen einen Rückgang von rund 18 % in den letzten 15 Jahren
- Im Dienstleistungssektor stagniert die Anzahl der Arbeitgeberbetriebe.
- Arbeitgeberbetriebe in absoluten Zahlen Stadt Graz (2023):
 - Industrie: 478
 - Dienstleistungssektor: 9.140
 - Handel, Reparatur: 1.616

auch dem Sozialbudget



Abwanderung der Unternehmen kostet Kommunalsteuer. Die Einnahmen müssen dringend gesteigert werden.

FISCHER, KK, GETTY



„Die Stadt vernachlässigt aus meiner Sicht komplett die Einnahmenseite.“

Anton Maresch,
Finanzexperte

Förderungen

Wichtig wäre auch der Ausbau von Förderungen. „Positiv sind mit Sicherheit die Mietförderungen für Jungunternehmen und die Pop-up-Förderung der Wirtschaftsabteilung, diese setzen Impulse für Neuansiedlungen. Solche Förderungen könnten noch ausgebaut werden“, fordert Bauer. Angesichts der langsam wieder startenden Baustellen-

saison geht laut Bauer die Absage der Baustellenförderung 2025 genau in die falsche Richtung.

Auch gehören Anreize geschaffen, damit die Menschen wieder mehr in die Stadt kommen. „Ich höre immer wieder, dass die Leute nicht mehr in die Stadt kommen wollen. Und ja, da sind die Parkplätze ein großes Thema, auch wenn es keiner mehr hören kann. Es braucht

eine Parkgaragen-Unterstützung für Unternehmer, damit Kunden kommen. Zudem müssen Öffis günstiger werden. Wenn ich einen Termin in der Stadt habe, kostet mich die Anfahrt mit den Öffis quasi gleich viel wie das Mittagessen“, so Maresch. Viele kaufen sich keinen Zehnerblock oder ein Jahresticket, weil sie eben nur ab und zu in die Stadt fahren.

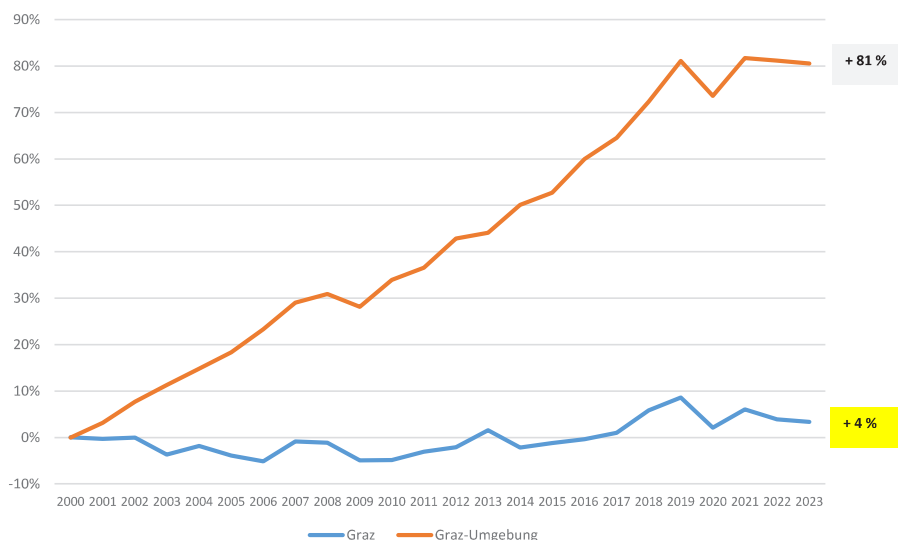
Lösungen

- Ausgabendynamik eindämmen: Die Ausgaben der Stadt wachsen deutlich stärker als die Inflation.
- Schonungslose Überprüfung aller Förderungen.
- Fokus auf Kernaufgaben.
- Kinder, Familien und Wirtschaft sichern unsere Zukunft.
- Evaluierung sämtlicher Investitionspläne und Fokussierung auf Projekte mit langfristiger Nutzung.

Neben diesen Punkten sollte es laut Maresch auch einen massiven Bürokratieabbau und Erleichterungen bei Genehmigungen geben.

Überregionale Bedeutung der Stadt Graz Beschäftigungsvolumen (Kommunalsteuer)

(reales) Wachstum Kommunalsteuer pro Einwohner:in



- Die Stadt Graz stagniert im Beschäftigungswachstum pro Einwohner:in (gemessen am Kommunalsteuervolumen pro Einwohner:in)
- Das reale Wachstum der Kommunalsteuer pro Einwohner:in in Graz beläuft sich von 2000 bis 2023 auf nur rund 4 %
- In Graz-Umgebung beträgt das Wachstum im selben Zeitraum 81 % pro Jahr